



Fliegende Hechte

ARBEITSHILFE

von Paul Schneider

www.filmwerk.de



FLIEGENDE HECHTE

Eine DVD mit den nichtgewerblichen öffentlichen Vorführrechten erhalten Sie hier:

Deutschland 2013,

Kurzspielfilm, 17 Minuten

Regie: Antoine Dengler

Buch: Jan Galli

Produktion: Filmakademie Baden Württemberg, Ludwigsburg

Darsteller: Philipp Lind (Max Kessler), Frederik Funke (Julius Sailer), Kristian Wanzl (Herr Gruber), Anja Karmanski (Frau Dr. Dagmar Riedel), u.a.

GLIEDERUNG

Kapitelüberblick	S. 02
Kurzcharakteristik	S. 02
Lehrplanbezüge und didaktische Analyse	S. 03
Beispiel für eine Einsatzmöglichkeit im Unterricht	S. 04
Methodische Analyse	S. 05
Links (Stand: 04.04.2014)	S. 05
Weitere Filme zum Thema beim kfw	S. 06
Überblick M1-M5	S. 06
M1-M5	S. 07-11

KAPITELÜBERBLICK

Kapitel 1: (00:00-00:43) Vorspann

Kapitel 2: (00:44-07:00) Die Krisenkonferenz

Kapitel 3: (07:01-09:49) Gewissenhafte Arbeit, oder Geburtstagsfeier?

Kapitel 4: (09:50-12:37) Die Präsentation – ein (Miss-)Erfolgserlebnis

Kapitel 5: (12:38-15:09) Gespräch im Aufzug

Kapitel 6: (15:09-16:11) Abspann

KURZCHARAKTERISTIK

Max Kessler ist Mitte 20, ein ehrgeiziger Softwareentwickler und wahrscheinlich erst vor kurzem vom Studium in das Berufsleben gewechselt. Er arbeitet bei einer Ökostromfirma und hat nur ein Ziel: Er möchte so schnell wie möglich auf der Karriereleiter aufsteigen. Aus diesem Grund kommt ihm die Gelegenheit gerade recht, durch die Entwicklung eines Programms zur Entlassung von „entbehrlichen“ Angestellten den entscheidenden Schritt nach vorne zu machen.

Bereits zu Beginn des Kurzfilms wird deutlich, dass sich das Energieunternehmen in einer schwierigen Lage befindet. In einer spontan zusammenberufenen Krisensitzung verkündet Unternehmenschefin Dr. Riedel, dass die Bilanz des Unternehmens besorgniserregend und die Freisetzung von Mitarbeitern daher unumgänglich sei. Julius Sailer, der unmittelbare Vorgesetzte von Max in der Personalabteilung, erläutert daraufhin die Funktionsweise einer Software zur Berechnung eines „Entbehrlichkeitsquotienten“, an deren Fertigstellung er mit seinem Team gerade arbeitet.

Am Abend, bevor die Personalabteilung die neue Software dem Vorstand präsentieren soll, lädt Julius seinen Mitarbeiter Max für den Abend zu seiner Geburtstagsfeier ein. Es wird deutlich, dass Julius Max an sein Privatleben und seinen Freundeskreis heranführen und ihn in seinem Erfolgshunger etwas bremsen möchte. Max aber lässt sich in seinem Ehrgeiz nicht beirren, arbeitet bis spät in die Nacht an der Fertigstellung des Programms und unterbricht nur kurz, um Julius und dessen Geburtstagsfeier zu besuchen. Auch dort versucht Julius auf freundschaftliche und gutmütige Art Max klarzumachen, dass sein Eifer übertrieben und leicht von der Betriebsleitung auszunutzen ist. Max jedoch sieht in Julius' Ratschlägen nur den Versuch, ihn klein zu halten, setzt alles auf eine Karte und stellt die Software trotz aller Warnungen fertig.

Am nächsten Morgen beginnt die Präsentation. Gegen den Willen von Julius trumpft Max auf und präsentiert stolz die fertig gestellte Software. Doch sein triumphierendes Lachen weicht schlagartig blankem Entsetzen, als das Programm ihn selbst als den entbehrlichen Mitarbeiter benennt. Da seine Probezeit erst am nächsten Tag abgelaufen wäre, bedeutet dies seine Entlassung.

Kurz darauf im Aufzug verdeutlicht Julius dem wütenden Max, dass nicht die Unternehmensleitung ihn, sondern er sich selbst rausgeschmissen hat. Erst in diesem Moment versteht Max, dass sein Ehrgeiz der Firma zwar genutzt, ihm selbst aber geschadet hat. Er muss einsehen, dass Freundschaft und Vertrauen wichtiger sind als eine steile Karriere. Frustriert und enttäuscht verlässt Max das Gebäude, während Julius im Aufzug (sinnbildlich) wieder nach oben fahren kann.

LEHRPLANBEZÜGE UND DIDAKTISCHE ANALYSE

Der **hessische** Lehr- und Rahmenplan sieht für das Fach **Politik und Wirtschaft** folgende Themenschwerpunkte vor, in deren Umsetzung der Kurzfilm **Fliegende Hechte** sinnvoll eingebunden werden kann:

Im 8. Schuljahr des Gymnasialzweigs sollen die Schüler(innen) eine ökonomische Bildung mit dem Schwerpunkt „Markt“ erfahren. Die Rationalisierung von Arbeitsplätzen bzw. das Ersetzen des Menschen durch Maschinen, ist ein gängiges Mittel und fester Bestandteil der Profitmaximierungsstrategie großer und mittelgroßer Unternehmen. Um die heutigen Mechanismen eines freien Marktes also möglichst umfassend verstehen zu können, ist die Auseinandersetzung mit dieser Thematik sinnvoll und zielführend.

Auch im 9. Schuljahr setzt der Politik/Wirtschaft-Lehrplan für das Gymnasium einen ökonomischen Schwerpunkt. Es sollen die Themen „Arbeitswelt“ und „Sozialstaatlichkeit“ behandelt werden. Sollten die Themen „Rationalisierung“ und „Folgen der Profitmaximalisierungsstrategien“ also nicht bereits im 8. Schuljahr behandelt worden sein, können sie im 9. erstmals bearbeitet bzw. wiederholt werden.

Schüler(innen) des Realschulzweiges sollen sich laut hessischem Lehr- und Rahmenplan in der 9. Klassenstufe mit der „Sozialen Frage in der Bundesrepublik Deutschland“ beschäftigen. Hauptschüler(innen) ebenfalls, allerdings erst im 10. Schuljahr. Auch hier ist die Frage, ob radikale Profitmaximierungsstrategien mit den Ansprüchen eines modernen Sozialstaates und mit Gerechtigkeit im Hinblick auf die Lebensleistungen älterer und die Einstellungschancen jüngerer Arbeitnehmer in Einklang zu bringen sind, zu stellen. In diesem Zusammenhang ist eine Auseinandersetzung mit den Gefahren eines überzogenen, nur auf das eigene Ego gerichteten Ehrgeizes sinnvoll:

- In welcher Form und in welchem Maße sind sie in unserer heutigen Leistungsgesellschaft Voraussetzung für beruflichen Erfolg?
- Wo hört ein gesunder Erfolgshunger auf und fängt ein überzogener und womöglich gemeinschaftsschädlicher Ehrgeiz an?

Laut Lehr- und Rahmenplan für Politik und Wirtschaft müssen „bei den Zielen des Politikunterrichts vor allem Methoden bevorzugt werden, die Selbsttätigkeit, Kooperationsfähigkeit und Selbstverantwortung fördern“. Außerdem muss „in der Unterrichtspraxis deutlich werden, dass es ein konstitutives Element des Politikunterrichts ist, miteinander zu reden“. Das Erreichen dieser Ziele unterstützt die Einbindung des Films in das Unterrichtsgeschehen insofern, als dass er kontrovers und vielschichtig diskutiert werden kann:

- Zahlen sich Egoismus und Ehrgeiz aus, oder nicht?
- Ist die Rationalisierung ein legitimes Instrument zur Gewinnoptimierung und deshalb auf indirekte Weise eine Möglichkeit, (andere) Arbeitsplätze zu sichern?

Die Schüler(innen) haben die Möglichkeit, sich auf der Grundlage des Films eine eigene Meinung zu diesen Fragestellungen zu bilden und diese im Schonraum Unterricht zu vertreten.

Laut Lehr- und Rahmenplan „...muss eine Auseinandersetzung mit kontroversen Standpunkten konstitutiver Bestandteil des Politikunterrichts sein...Politik kann als Auseinandersetzung von unterschiedlichen Standpunkten und Interessen verstanden werden; entsprechende Regelungen eröffnen die Einsicht in die Notwendigkeit von Kompromissen.“ Der vielschichtige und kontrovers zu diskutierende Film ist als Einstieg oder als Ergänzung des Unterrichts geeignet, um diese wesentlichen Ziele des Politikunterrichts zu erreichen.

LEHRPLANBEZUG NRW (POWI, 7.-9. KLASSE):

9. Arbeitsfeld:

Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft

Schwerpunkte:

- Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit)
- Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die Auswirkungen auf den Alltag

BEISPIEL FÜR EINE EINSATZMÖGLICHKEIT IM UNTERRICHT EINSTIEG (BEISPIELSWEISE IM STUHLKREIS)

Die Schüler(innen) (= SuS) haben den Film gesehen. Der/Die Lehrer/in (= L) befestigt Bilder an der Tafel bzw. an der Wand, oder legt sie in der Mitte des Gesprächskreises aus. Die Bilder zeigen Max, Julius und/oder Dr. Riedel in den verschiedenen Situationen des Films (*Krisenkonferenz, Arbeit an der Software, Geburtstagsfeier, Präsentation, Gespräch im Aufzug und Abschied vor dem Aufzug*). Die SuS schreiben verschiedene Adjektive (bspw. *unsicher, gewissenhaft, streng, korrekt, zufrieden, fleißig, motiviert, freundlich, uneinsichtig, stolz, überheblich, schockiert, wütend, traurig* etc.) unter die jeweiligen Bilder, bzw. ordnen ihnen entsprechende Wortkarten zu. Anhand der Adjektive bzw. unter deren Einbeziehung erzählen die SuS die wesentliche Handlung des Films kurz nach.

Diese Art des Einstiegs festigt die Inhalte des Films durch die erneute Auseinandersetzung. Darüber hinaus wird das Verständnis für die Filminhalte bzw. für die Verhaltensweisen der drei Hauptfiguren durch die Beiträge anderer SuS erhöht.

DAS GRUPPENPUZZLE/LERNSPIRALE (PHASE 1)

Nach Beendigung des Einstiegs verlassen die SuS den Stuhlkreis und nehmen an Gruppentischen Platz. Sollte es die Klassengröße erlauben, wäre es schön, wenn die Gruppen maximal aus drei SuS bestehen. Dies ist die sog. Stammgruppe.

In Einzelarbeit erstellen die SuS Kurzprofile zu den drei Hauptfiguren des Films (siehe AB), wobei jedes Stammgruppenmitglied eine andere Hauptfigur portraitiert.

DAS GRUPPENPUZZLE/LERNSPIRALE (PHASE 2)

Während die SuS ihrer Einzelarbeit nachgehen, verteilt der/die L. Bilder, auf denen jeweils eine der drei Hauptfiguren zu sehen ist, auf den Gruppentischen. Auf diese Weise wissen die SuS nach Beendigung ihrer Einzelarbeit, an welchem Gruppentisch sie ihre Expertengruppe finden. In der Expertengruppe haben alle SuS ein Kurzprofil zu derselben Hauptfigur erstellt. Ihnen sollte ausreichend Zeit gegeben werden, um ihre Profile zu vergleichen und ggf. zu ergänzen.

DAS GRUPPENPUZZLE/LERNSPIRALE (PHASE 3)

Die SuS kehren in ihre Stammgruppe zurück. Nacheinander stellt jede/r SuS sein Kurzprofil vor und beantwortet etwaige Fragen seiner Mitschüler/innen. Nachdem die drei Kurzprofile vorgestellt wurden, erstellen die Stammgruppenmitglieder ein Schaubild, auf dem sie die verschiedenen Absichten, Interaktionen und/oder Abhängigkeiten zwischen den drei Hauptfiguren veranschaulichen (siehe AB). Das Arbeitsblatt sollte nach Möglichkeit im DIN A3 Format ausgehändigt werden, damit die drei Stammgruppenmitglieder gemeinsam und zeitgleich daran arbeiten können. Außerdem sollten den Stammgruppen rote und grüne (Wachsmal-)Stifte zur Verfügung stehen.

ERGEBNISSICHERUNG

Die Ergebnissicherung erfolgt in Form eines Lehrer-Schüler-Gesprächs, in dessen Verlauf L und SuS gemeinsam ein Schaubild an der Tafel erstellen. Der/Die L kann SuS an die Tafel bitten, um die Pfeile einzuzichnen und diese dann zu beschriften. Die SuS können parallel ihr eigenes Schaubild ergänzen, korrigieren und/oder in ihr Heft übertragen. Auf diese Weise können die SuS ein vom L auf Richtigkeit überprüftes Schaubild mit nach Hause nehmen, so dass es zur Weiterarbeit in nachfolgenden Unterrichtsstunden genutzt werden kann.

METHODISCHE ANALYSE

Das Gruppenpuzzle ist eine Variante der Gruppenarbeit, in der der Wissensinhalt der Stunde in mehreren Etappen und in jeweils neu zusammengesetzten Kleingruppen erarbeitet werden soll. Die Größe der Stammgruppen hängt dabei von der Anzahl der zu erarbeitenden Arbeitsaufträge ab. In diesem Fall sind es drei.

Die Methode des Gruppenpuzzles bietet sich zur Behandlung von Thematiken an, die sich in mehrere Teilthematiken bzw. Teilaspekte unterteilen lassen. Außerdem fördert die Methode die Sozial- und Kommunikationskompetenzen der Schüler(innen), indem sie zahlreiche Kontakte ermöglicht, die Schüler(innen) dazu bringt, einander zuzuhören, Fragen zu stellen, anderen etwas zu erklären oder sich von anderen etwas erklären zu lassen. Darüber hinaus führt die Erfahrung, anderen etwas für sie Wichtiges mitteilen zu können und Experte zu sein, gerade bei leistungsschwächeren Schüler(inne)n dazu, sich selbst positiver einzuschätzen. Das Gruppenpuzzle fördert also die Sozialkompetenz und unterstützt durch seinen kommunikativen Charakter die im Lehr- und Rahmenplan für Politik und Wirtschaft formulierten Ziele (siehe didaktische Analyse) zu erreichen.

PAUL SCHNEIDER

LINKS (STAND: 04.04.2014)

ZUM FILM:

http://www.filmportal.de/film/fliegende-hechte_0853b146d0274c87906d92943f8fa490

ZUM THEMA „ZUKUNFT DER ARBEIT“:

http://www.bmbf.de/pubRD/innovationsfaehigkeit_in_einer_moderner_arbeitswelt.pdf

<http://www.bpb.de/izpb/8588/schoene-neue-arbeitswelt-die-zukunft-der-arbeit>

http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Zusammenfassung_Studie_Zukunft_der_Arbeitswelt.pdf

<http://www.brandeins.de/lesen/dossiers/die-zukunft-der-arbeit.html>

http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/arbeitswelt/moderne-arbeitswelt-immer-auf-dem-sprung-1969333.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2

<http://www.goethe.de/ges/soz/dos/arb/alw/deindex.htm>

http://www.morgenkommichspaeterrein.de/ressources/download/Zukunft_der_Arbeit_LexfAG_031105.pdf

<http://www.romanherzoginstitut.de/zukunft-der-arbeit/>

<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/radioakademie/arbeit/-/id=7945878/180rc4m/>

<http://pdf.zeit.de/2013/36/online-jobvermittlung-odesk-gary-swart.pdf>

<http://pdf.zeit.de/karriere/beruf/2013-03/interview-zukunft-arbeit-al-ani.pdf>

<http://www.zukunft--der--arbeit.de/>

WEITERE FILME ZUM THEMA „ARBEIT / ARBEITSWELT“ BEIM KFW:

15 Minuten Wahrheit

Das zweite Geschenk

Die Friseurin

Edgar

Frohes Schaffen

More

Resiste - Aufstand der Praktikanten

Tage und Wolken

We want sex

ARBEITSBLÄTTER/MATERIALIEN

M1 Max Kessler

M2 Julius Seiler

M3 Dr. Dagmar Riedel

M4 Schaubild der Beziehungen der drei Protagonisten (AB für die Stammgruppen)

M5 Folgeaufträge/Hausaufgaben

M4**Arbeitsauftrag für die Stammgruppen**

Erstellt ein Schaubild, in dem ihr die verschiedenen Absichten, Interaktionen und/oder Abhängigkeiten zwischen den drei Hauptfiguren veranschaulicht. Benutzt für positive Beziehungen einen grünen Stift, für negative einen roten. Beschriftet die Pfeile.

DR. RIEDEL**JULIUS****MAX**



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0
Telefax: +49-(0) 69-97 14 36- 13
E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

